

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Eignungsprüfung für beruflich Qualifizierte
nach § 58 Absatz 2 Nummer 6 LHG
(Prüfungsordnung Eignungsprüfung)

Aufsichtsarbeit Angewandte Hebammenwissenschaft – berufsintegrierend

Fragenkatalog (Stand 02/2026)

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Eignungsprüfung nach § 58 Abs. 2 Nr. 6 LHG

Aufsichtsarbeit Angewandte Hebammenwissenschaft

Beispielfragen

1. Anatomie, Physiologie und Krankheitslehre (Teil 1)

1. Welche Zeichen deuten auf eine Wundinfektion hin?
2. Nennen Sie bitte Risikofaktoren, die zu einer Thrombose führen können.
3. Definieren Sie den sog. „TORCH-Komplex von Infektionen“. Benennen Sie, welche Infektionen sich hinter den Buchstaben verbergen.
4. Nennen Sie klinische Symptome für eine schwere Präeklampsie.
5. Nennen Sie die Aufgaben des Blutes.
6. Der fetale Kreislauf besitzt gegenüber dem Kreislauf eines geborenen Menschen drei anatomische Besonderheiten. Wie heißen diese Kurzschlüsse (lateinische Bezeichnung) und welche anatomischen Strukturen und Gefäße werden dadurch jeweils miteinander verbunden?
7. Erklären Sie, warum Neugeborene häufig eine Hyperbilirubinämie entwickeln. Welche Maßnahmen können Sie zur Prophylaxe und Therapie einsetzen?
8. Welche Ursache hat der in der Frühschwangerschaft häufig vorkommende ziehende Unterbauchschmerz in der Leistenbeuge?
9. Nennen Sie Beispiele für Gefahren, die von Virusinfektionen in der Schwangerschaft ausgehen können.
10. Nennen Sie fünf Symptome einer Mastitis puerperalis.
11. Nennen Sie Möglichkeiten der postpartalen Empfängnisverhütung.
12. Schwangerschaft
 - a) Erklären Sie den Unterschied zwischen Schwangerschaftsbeschwerden und Schwangerschaftserkrankungen an jeweils einem Beispiel.
 - b) Warum ist diese Unterscheidung für die Arbeit der Hebamme so bedeutsam?

2. Hebammentätigkeit (Teil 2)

1. Muss bei jeder Geburt per Vakuumextraktion eine Episiotomie angelegt werden? Begründen Sie Ihre Meinung mit Hinblick auf die Ihnen bekannte(n) Indikation(en) für das Anlegen einer Episiotomie.
2. Nennen Sie Indikationen laut Mutterschaftsrichtlinie für das Durchführen eines antepartalen CTGs ab der 28. SSW.
3. Was versteht man unter dem Brustwarzenerektionsreflex? Wozu dient dieser?
4. Nennen Sie für den ersten, zweiten, dritten und vierten Leopold Handgriff jeweils einen zu erhebenden Befund
5. Nennen Sie mütterliche und kindliche Komplikationen eines unerkannten Gestationsdiabetes, die den Sinn des GDM-Screenings im Rahmen der Schwangerenbetreuung begründen.
6. Schulterdystokie
 - a) Nennen Sie mögliche Ursachen einer Schulterdystokie.
 - b) Nennen Sie in Stichworten mögliche Vorgehensweisen, um die Schulterdystokie zu lösen. Was wollen Sie mit Ihrem Vorgehen erreichen?
7. Nennen Sie Möglichkeiten, die das Risiko einer Frühgeburt vermindern können.
8. Nennen Sie Hauptfunktionen der Plazenta.
9. Anämie in der Schwangerschaft
 - a) Welche Grenzwerte der Hämoglobinkonzentration im Blut gelten in der Schwangerschaft für eine Anämie?
 - b) Welche Gruppen von Schwangeren sind besonders gefährdet, eine Anämie zu entwickeln?
 - c) Welche Nahrungsmittel können Sie zur Behandlung/Prävention von Anämie empfehlen?
10. Was ist das Ziel des Neugeborenen Screenings?
11. Ein Neugeborenes zeigt nach der Geburt ein expiratorisches Stöhnen, Tachypnoe und subkostale Einziehungen. Nennen Sie mögliche Ursachen für diese Auffälligkeiten.
12. Was sind mögliche Vorboten/Hinweise auf eine Uterusruptur?
13. Hyperbilirubinämie
 - a) Erklären Sie, weshalb Neugeborene diese nach der Geburt entwickeln.
 - b) Welche Maßnahmen können Sie zur Prophylaxe und Therapie einsetzen?
14. Nennen Sie Möglichkeiten, wie Sie als Hebamme den Geburtsfortschritt überwachen können. Erläutern Sie Ihre Angaben in Stichworten.
15. Sie betreuen eine Schwangere unter der Geburt. Nennen Sie Kriterien zur Beurteilung der Wehentätigkeit.
16. Nennen Sie Risiken für Mutter und Kind, die bei Diabetes in der Schwangerschaft entstehen können.

3. Gesundheitswesen, -politik, -system (Teil 3)

1. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um die Berufsbezeichnung "Heb-
amme/Entbindungspfleger" führen zu dürfen?
2. Wann besteht bei einer Geburt für die Hebamme Hinzuziehungspflicht?
3. Nennen Sie Voraussetzungen, unter denen sich die Hebamme **nicht** wegen einer Kör-
perverletzung strafbar macht.
4. Nennen Sie formale Anforderungen an die Dokumentation der Hebamme.
5. Was ist Qualitätsmanagement und wozu dient es?
6. Die Staatsangehörigkeit eines Neugeborenen wird von 2 unterschiedlichen Prinzipien be-
stimmt. Welche sind diese?
7. Die Hebammenverordnungen der Länder regeln die Berufsausübung für Hebammen in
den Bundesländern. Nennen Sie vier konkrete Inhalte, die darin geregelt werden.
8. Eine von Ihnen betreute Schwangere berichtet, dass sie bei ihrem Arbeitgeber einen Ver-
zicht auf die Beschäftigungsverbote laut Mutterschutzgesetz unterschrieben hat.
Kann die Schwangere auf die Schutzfristen verzichten?
9. Bitte erläutern Sie kurz:
 - a) Woraus ergibt sich für die Hebamme oder eine Hebammenschülerin die gesetzliche
Verpflichtung zur Einhaltung der Schweigepflicht?
 - b) Nennen Sie Gründe, die es darüber hinaus noch für eine Schweigepflicht gibt.
10. In der Hebammenarbeit werden Entscheidungen oder Maßnahmen häufig aufgrund von
Richtlinien, Standards oder Leitlinien getroffen oder durchgeführt. Was ist eine Leitlinie
und welche Bedeutung hat diese im Berufsalltag?
11. Zum 1. Januar 2020 trat das Hebammenreformgesetz (HebRefG) in Kraft. Was ist die
entscheidende Neuerung zum bisherigen Hebammengesetz (HebG)?
Einige wichtige Regelungen des alten HebG wurden übernommen, z. B. die „vorbehalte-
nen Tätigkeiten“ in § 4 HebG. Was ist darunter zu verstehen?
Was bedeutet das neue HebRefG für Hebammen, die ihre Ausbildung nach dem alten
HebG absolviert haben?
12. Nennen Sie Vorgaben, die eine Hebamme erfüllen muss, bevor sie mit der freiberuflichen
Berufstätigkeit beginnt.
13. Welche Personen haben laut Personenstandsgesetz §17 die Verpflichtung eine Geburt
anzuzeigen?
14. Nennen Sie formale Anforderungen an die Dokumentation der Hebamme.
15. „E-E-Zeit“.
 - a) Erläutern Sie den Begriff.
 - b) Welcher zeitliche Grenzwert muss dabei eingehalten werden?
 - c) Welche Folgen hat es, wenn diese Zeit überschritten wird?